

schnell. präzise. kompetent.



Heizkostenverteiler bi-mess K2.0 und Wasserzähler

Wozu sind Heizkostenverteiler gut?



Mit dem Einbau stellt sich mancher die Frage: „Was hat das eigentlich auf sich mit diesen Geräten?“ Um die Technik besser zu verstehen, die in diesen Instrumenten steckt, soll Ihnen unsere kleine Broschüre ein Begleiter sein.

Heizkostenverteiler werden an allen Heizkörpern einer Wohnung installiert, um eine verbrauchsabhängige Abrechnung zu ermöglichen. Jedes Gerät erfasst dazu den Anteil des einzelnen Heizkörpers am Wärmeverbrauch. Die Erstellung einer verbrauchsabhängigen Abrechnung erfüllt die gesetzlichen Bestimmungen der Heizkostenverordnung (HKVO). Für jeden Mieter/Nutzer stellt der Einbau von Heizkostenverteilern einen Vorteil dar, denn ein individueller, sparsamer Energieverbrauch senkt die Wohnnebenkosten eines jeden Einzelnen.

Warum wurde ein Heizkostenverteiler nach dem Verdunstungsprinzip montiert?

Die Bauweise von zentralen Heizungsanlagen fällt, ganz nach dem Stand der jeweiligen Technik, sehr unterschiedlich aus. Deshalb schreibt der Gesetzgeber den Einsatz von Heizkostenverteilern genau vor.

In Ihrer Wohnanlage sind Heizkostenverteiler nach dem Verdunstungsprinzip zulässig und wirtschaftlich. Die bi-mess Verteilgeräte entsprechen der Euro-Norm EN 835.

So funktioniert der Heizkostenverteiler bi-mess K2.0

Je mehr geheizt wird, umso stärker ist die Verdunstung von Wasser aus einem offenen Behälter in die Raumluft. Nach diesem Prinzip funktionieren auch die Heizkostenverteiler. Gut wärmeleitend, sorgt das aus Aluminium bestehende Rückteil des Verteilergehäuses für die Übertragung der Wärme auf die geöffnete Ampulle. Hier im Inneren des Heizkostenverteilers verdunstet langsam die Spezialflüssigkeit, in Abhängigkeit von der Temperatur der Heizkörperoberfläche. Außen auf der Frontseite des verplombten Gerätes ist der Verbrauch auf einer Skale, die in ihrer Einteilung auf den jeweiligen Heizkörper abgestimmt ist, abzulesen. Alternativ erfolgt die Registrierung an einer Einheitsskale, deren Wert mittels eines heizkörperbezogenen Umrechnungsfaktors bei der Abrechnungserstellung multipliziert wird.

Wie und wann erfolgt die Ablesung der Werte?



Einmal jährlich lesen wir Ihre Verbrauchswerte von den Heizkostenverteilern ab. Der Termin wird Ihnen vorher rechtzeitig bekanntgegeben, das Ablesen selbst dauert nur kurze Zeit. Ein Blick auf das Gerät zeigt: Abgelesen wird auf der linken Seite des Gerätes, auf der Verbrauchsskala, mit einem „V“ gekennzeichnet. Nach dem Ablesen wird die Ampulle verschlossen und auf der rechten Seite im Gerät platziert. Sie dient dann als Nachweis für das Vorjahresergebnis. Die linke Seite erhält ein neues Verdunstungsröhrchen – zur besseren Unterscheidung mit einer andersfarbigen Flüssigkeit gefüllt.

Übrigens: Die Ampullenflüssigkeit ist nicht gesundheitsgefährdend. Im Rahmen der Gerätezulassungsprüfung wurde selbstverständlich auch der Einfluss auf den menschlichen Organismus untersucht und für den Einsatz unserer Messflüssigkeit eine Unbedenklichkeitserklärung erstellt.

Wie wird bei einem Mieter- oder Nutzerwechsel abgerechnet?



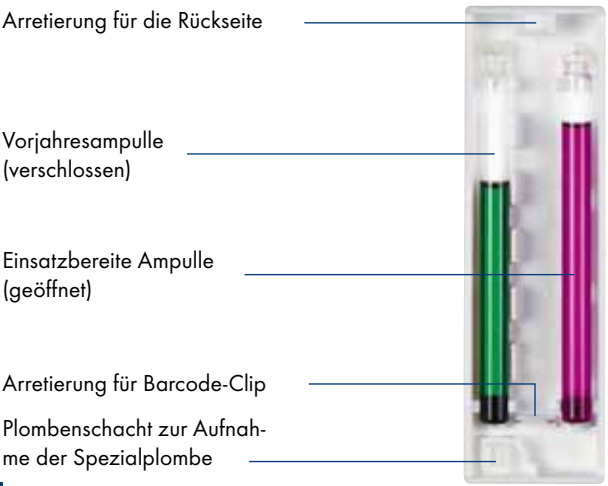
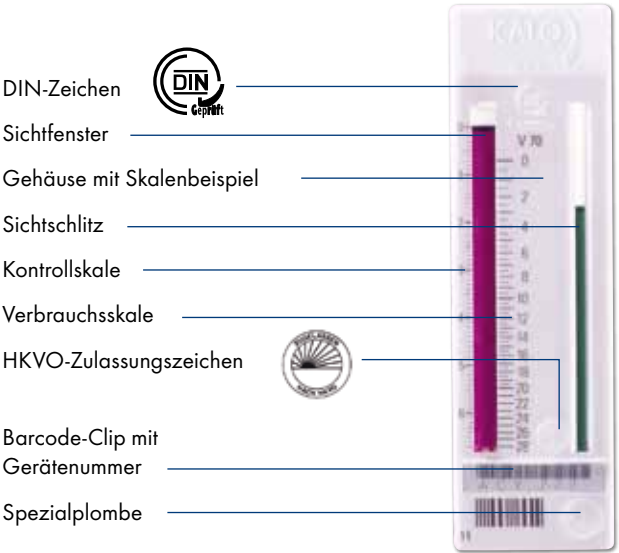
Bei einem Mieter- oder Nutzerwechsel erfolgt eine Zwischenablesung innerhalb der Abrechnungsperiode.

War das Zwischenablesen nicht möglich oder ist die Zeitspanne seit der letzten Ablesung zu kurz, erfolgt die Kostenaufteilung auf eine andere Art:

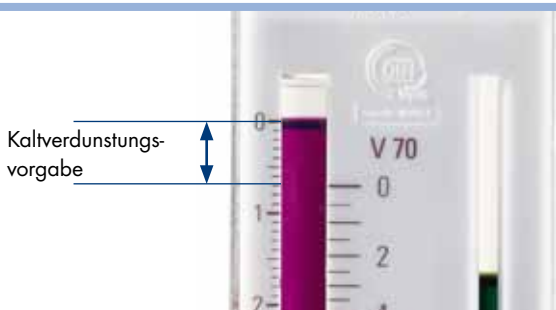
Eine Jahrestabelle – die sogenannte Gradtagszahlentabelle –, die monatlich die durchschnittliche Heizintensität in Abhängigkeit von den klimatischen Bedingungen in Promilleanteilen bewertet, ermöglicht die notwendige Kostenaufteilung.

Die Heizkosten werden auf diese Weise zwischen ein- und ausziehendem Mieter/Nutzer genau aufgeteilt. Am Ende des Abrechnungszeitraums werden für beide Teilrechnungen erstellt.

Beispiel: Der Heizkostenverteiler bi-mess K 2.0



Hat ein heißer Sommer eine höhere Heizkostenabrechnung zur Folge?



Die Heizkostenverteiler nach dem Verdunstungsprinzip verfügen über eine sogenannte Kaltverdunstungsvorgabe. Dies bedeutet, dass für den geringen Teil der Flüssigkeit, der auch dann verdunstet, wenn nicht geheizt wird, die Ampulle über den Nullstrich der Verbrauchsskala hinaus überfüllt wird. Dies ist deutlich sichtbar durch die versetzte Kontrollskale (siehe Abbildung).

Die Kaltverdunstungsvorgabe wird so bemessen, dass sie die heizfreie Zeit abdeckt. Bei extremen Temperaturen kann eine geringfügig höhere Verdunstung auftreten, diese trifft jedoch alle Mieter/Nutzer gleich. Der prozentuale Anteil des Einzelnen an den Gesamtkosten ändert sich nicht. Heiße Sommer führen also nicht zu erhöhten Abrechnungen.

Warum werden Wasserzähler installiert?

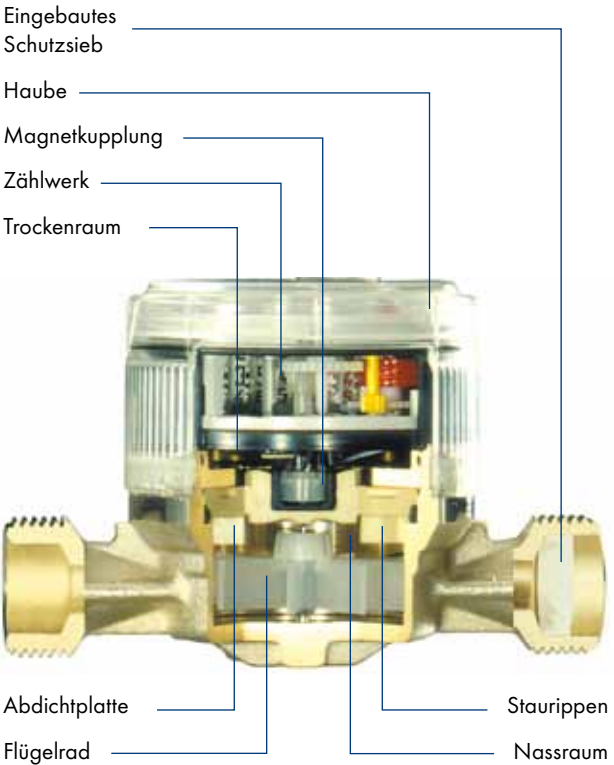


Der Einbau von Wasserzählern ermöglicht dem Mieter oder Nutzer, seinen eigenen Wasserverbrauch zu kontrollieren. Der Gesamtverbrauch wird mit Hilfe der Zähler gerecht zwischen den Mietern/Nutzern verteilt. Die Erfahrung hat gezeigt, dass mit dem Einbau Einsparungen von bis zu 30 % der Wassermenge erreicht werden.

Dies ist umso wichtiger, da Wasser eine knapper werdende Ressource ist. Der Preis für die Aufbereitung sowie für die Abwasserentsorgung steigt ständig. Ein sparsamer Umgang mit Wasser schont somit den Geldbeutel des Einzelnen und die Umwelt von uns allen.

Wie funktioniert ein Wasserzähler?

Sobald Wasser durch den Zähler fließt, wird das Flügelrad in Bewegung gesetzt. Die dadurch entstehende Rotationsbewegung wird auf eine Magnetkupplung übertragen ...



... und setzt so das Zählwerk in Gang. Die Angaben über den Wasserverbrauch in Kubikmetern (m^3) können jederzeit abgelesen werden. Die ermittelten Verbräuche sind die Grundlage für die Verteilung der entsprechenden Gesamtkosten in der Liegenschaft.

Wasserzähler

Welche Arten von Wasserzählern gibt es?



Man unterscheidet zunächst nach den Messpunkten, an denen die Geräte zu installieren sind:

Hauswasserzähler für größere Rohrleitungen. In ihnen wird das gesamte Wasservolumen gemessen, das aus dem öffentlichen Versorgungsnetz einem Gebäude zugeführt wird.

Wohnungswasserzähler, die exakt die verbrauchte Wassermenge für eine Wohnung registrieren. Welche Ausführung von Wohnungswasserzählern zum Einsatz gelangt, hängt von den baulichen Gegebenheiten ab: Für den nachträglichen Einbau in ein bereits vorhandenes Leitungsnetz dienen

Aufputz-Wasserzähler, innerhalb und außerhalb der Räume installierbar. Bei Neubauten werden in der Regel

Unterputz-Wasserzähler verwendet. Ein Unterputz-Anschlussstück wird in das Rohrleitungssystem eingesetzt, in das der Wasserzähler später eingebaut wird. Bei örtlich ungünstigen Bedingungen im Sanitär- und Küchenbereich eignen sich besonders

Ventil-Wasserzähler. Sie können aufgrund ihrer Beschaffenheit in verschiedenen Einbaulagen montiert werden.

Praktische Energiespartipps ohne Komfortverzicht



- Lüften Sie möglichst mit Durchzug bei geschlossenen Heizkörperventilen für einen optimalen Luftaustausch.
- Regeln Sie die Temperatur je nach Raumnutzung: Eine Senkung der Raumtemperatur um 1°C spart ca. 6 % Heizenergie.
- Lassen Sie Ihrem Heizkörper Luft. Der Energieverbrauch steigt um 40 % bei vollständig mit Vorhängen verdeckten Heizkörpern.
- Duschen Sie statt zu baden. Ein Vollbad verbraucht so viel Wasser wie dreimaliges Duschen.
- Vermeiden Sie tropfende Wasserhähne und rinnende WC-Spülungen.
- Aber: Beim Heizen das Sparen nicht übertreiben. Schimmelpilze entstehen schnell, wenn Sie wenig lüften und wenig heizen.



KALORIMETA AG & Co. KG
Heidenkampsweg 40 · 20097 Hamburg
www.kalo.de

Ein Unternehmen der KALO Gruppe